

Pressegespräch

Anregungen zur Weiterentwicklung des Schulstandortes Marktheidenfeld im Hinblick auf die kreiseigenen Schulen

Wie bereits öffentlich durch den Landkreis Main-Spessart kommuniziert, muss aktuell von einer Gesamtinvestitionssumme von voraussichtlich 62 Millionen Euro, für das Gesamtprojekt zu Neubauten und der Ertüchtigung der kreiseigenen Schulen am Schulstandort Marktheidenfeld ausgegangen werden.

Da dieser Prozess durch aktuelle Entwicklungen überprüft werden muss, möchten die Freien Wähler Marktheidenfeld diesem Prozess einen alternativen und finanziellen günstigeren Vorschlag zur Seite stellen.

Mit dem Bau einer neuen Realschule soll bereits im Herbst 2019 begonnen werden. Die geschätzten Kosten liegen hierfür bei 25,4 Millionen Euro. Das Vorhaben wurde bereits der Regierung von Unterfranken im Hinblick auf etwaige Fördermittel vorgestellt.

Im Anschluss daran bietet sich nach dem Umzug der Realschule in das neue Gebäude, eine temporäre Unterbringung des Balthasar-Neumann-Gymnasiums im bestehenden Realschulgebäude an. Die Kosten für die Ertüchtigung als Interimslösung sollten sich auf einen unteren sechsstelligen Betrag belaufen, nachdem auch im Realschulgebäude in den vergangenen Jahren erheblich in Gebäudeunterhalt und Ausstattung investiert wurde.

Das Gymnasium sollte in jedem Fall am aktuellen Standort erhalten bleiben, zumal in den letzten Jahren, soweit bekannt, fast 2 Millionen Euro in den Bauunterhalt und 1 Million Euro in die Ausstattung investiert wurden. Eine Sanierung des Gymnasiums bei laufendem Schulbetrieb scheint nur schwer vorstellbar. Wir fordern deshalb, dass das Gymnasium generalsaniert und modernisiert wird.

Als möglichen Beginn sehen wir hier das Jahr 2022 bei vermutlich 20 Millionen Euro Kosten.

Da der bestehende Baukörper des Gymnasiums ein exponiertes, stadtbildprägendes Gebäude darstellt sollte dieses erhalten und weiter genutzt werden.

Eine klare Notwendigkeit ergibt sich schon alleine aus der Tatsache, dass das BNG als sogenanntes G 9 weiter geführt werden wird und muss.

Durch diesen Sachverhalt sind die vorhandenen Räumlichkeiten im aktuellen Realschulgebäude völlig unzureichend und würden dem vorgeschriebenen und notwendigen Raumprogramm in keinster Weise genügen.

Nach der Sanierung zieht das ausgelagerte Gymnasium in das jetzt zeitgemäße Gebäude zurück. (2024)

Den nun freiwerden Realschulbau übergibt der Landkreis der Stadt zu einem angemessenen Preis. Zu berücksichtigen sind in diesem Prozess die Überlassungsbedingungen zum Zeitpunkt der Errichtung.

Die Stadt baut mit entsprechendem und sorgfältig zu planendem Aufwand das Gebäude zu einem „Kongress- und Veranstaltungszentrum“ um.

Der herausragende Effekt wäre die langfristige Sicherung der vorhandenen Aula für die Durchführung vielfältiger kultureller Veranstaltungen in unserer Stadt.

Deshalb ist eine seriöse und sorgfältige Bedarfserhebung bei den Vereinen, sowie Betrieben und Unternehmen der Kernstadt unerlässlich. Es könnten hier, analog der Vereins- und Bürgerhäuser in den Stadtteilen, Räumlichkeiten für Vereinszimmer eingerichtet werden. Eine weitere besondere Qualität des Gesamtkomplexes stellt der vorhandene Musikpavillon dar. Dieser könnte isoliert und sinnvoll für Aufführungen und Proben der Kultur schaffenden Vereine unserer Stadt genutzt werden.

Ebenso denkbar erscheint die Unterbringung des städtischen Musikinstitutes in den vorhandenen Räumen. Das ermöglicht eine neue Gesamtbetrachtung der ehemaligen Landwirtschaftsschule in der Würzburger Straße.

Durchaus denkbar wäre auch, das Teilflächen in diesem Gebäude interessierten Firmen angeboten werden könnten.

Selbstverständlich müssen auch die Zu- und Abfahrten zu diesem umgestalteten Quartier neu überdacht und überplant werden. Ein denkbare Szenario wäre auch die Teil-Rücknahme des Pausenhofes an der Realschule und eine Umgestaltung und Umwidmung zu zwingend notwendigen Parkflächen für diesen Bereich.

Die aktuelle MSP-Halle muss abgerissen und neu errichtet, und der Lageplan überarbeitet und angepasst werden. Für den Neubau und die Herstellung notwendiger Außenflächen sehen wir einen Bedarf von ca. 10 Millionen Euro. Um den gesamten Bauablauf nicht zu gefährden, könnte dies nach abgeschlossener Sanierung des gymnasialen Gebäudes ab 2025 erfolgen.

Abschließend nun der Versuch der Darstellung eines groben Bauzeitenplanes sowie möglichen Einsparungspotenzialen gegenüber dem aktuellen Planungsstand:

Aktuelle Kostenprognose Landkreis MSP		Alternativvorschlag der FW Grobe Kostenschätzung
<p>Bruttosummen der Kostengruppen 100 – 700:</p> <p>Neubau Realschule: 25,4 Mio. € Sanierung alte Realschule für BNG 15,7 Mio. € Erweiterung BNG 10,4 Mio. €</p> <p>Neubau Sporthalle 7,0 Mio. € Abriss MSP-Halle 0,5 Mio. € Abriss Gymnasium 2,2 Mio. € Neubau Freisportflächen 0,8 Mio. € Gesamtsumme 62,0 Mio. €</p> <p>Darüber hinaus wären die aktuellen Investitionen in das Bestandsgebäude des BNG nachhaltig</p>	<p>2019 2022 2024 2025</p>	<p>Neubau Realschule: 25,4 Mio. € Interim des BNG in Realschule; Sanierung Gymnasium 20 Mio. € Umzug BNG in saniertes Bestandsgebäude Neubau der MSP-Halle und Außenanlagen incl. Freisportflächen 10 Mio. €</p> <p>Gesamtsumme: 55,0 Mio. €</p> <hr/> <p>in Abzug zu bringen: Erwerb der Realschule durch die Stadt MAR ca. 5 Mio. € Umbau und Umwidmung der Realschule als Kongress- und Veranstaltungsgebäude 1 Mio. €</p>

Als mögliches Gesamtergebnis sehen die Freien Wähler hier eine Verringerung der Investitionssumme für den Landkreis MSP von aktuell 62 Mio. Euro zu dann 50 Mio. Euro.

Das stellt eine Entlastung des Kreishaushaltes von 12 Millionen €uro dar!!!!

Für die Stadt Marktheidenfeld ergibt sich folglich eine Investitionssumme von gesamt ca. 6 Millionen Euro (5 Mio. Euro Kauf sowie ca. 1 Mio. Euro für sicher notwendige Ertüchtigungen)

Als vergleichende Bezugsquellen möchten wir hier auf die Investitionen bei den Ertüchtigungen und Neubauten der Bürgerhäuser in den Stadtteilen hinweisen.